

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Bezeichnung.
Heflage.
19,000 Exemplare.

Abonnement:
Bierteljährlich 20 Ngr.
bei unregelmäßiger Bezahlung in's Haus.
Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Ngr.
Einzelne Nummern 1 Ngr.
Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltelten Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. Mai.

Der gewesene Ortsrichter Gottlob George in Solzern hat die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber erhalten, der Generalarzt Dr. Roth ist zum ordentlichen Mitgliede des Landes-Medicinal-Collegiums und der Oberarzt Dr. Becker zu Oester zum Hofrath mit dem Range in der 5. Klasse der Hofrangordnung ernannt worden.

Von dem Ministerium des Innern ist dem Oberbruder Friedrich August Wünsch zu Dresden als Auszeichnung für dreißigjährige musterhafte Dienstleistung in dem hiesigen lithographischen Geschäfte von J. H. B. Nau (Sohn) die große silberne Preismedaille mit der Aufschrift: „Für Belohnung des Fleißes“ verliehen worden.

Am 12. Mai waren es 200 Jahre, daß unserm Vaterlande Friedrich August der Starke, König von Polen und Kurfürst von Sachsen, geboren wurde. Derselbe war der zweite Sohn des damaligen Kurprinzen Johann Georg III. und der dänischen Prinzessin Anna Sophia. Sein Leichnam ruht in der Königsgruft zu Krakau; der Tod jedoch erfolgte am 1. Februar 1733 zu Warschau. Sein Herz ruht in der hiesigen katholischen Hofkirche.

Eine bejahrte Frau wurde vorgestern Abend in Neustadt an der alten Altbüchse von einer Droschke überfahren. Zum Glück hat dieselbe durch diesen Unfall keine erheblichen Verletzungen erhalten, so daß sie ihrer in der Birnaischen Vorstadt wohnenden Tochter zugeführt werden konnte.

Am 13. Ziehungstage 5. Klasse 77. K. S. Landes-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 40,094 in die Collectionen des Hrn. E. J. Barthold, Kreuzstraße, und Robert Schindl, Neumarkt.

Die Diebereien mittelst Nachschlüsselns nehmen in unserer Stadt neuerdings recht überhand zu nehmen. Raum daß der große Nachschlüsselstahl von Gold- und Silberwaaren auf der Waisenhausstraße vorgekommen, auf dessen Entdeckung neuerdings eine Belohnung von 25 Thlrn. ausgesetzt worden ist, hat man wieder der Stellnerin in einem hiesigen Gasthause die stammer ausgeräumt und sämtliche Kleider entwendet. Der Diebstahl ist auch hier mittelst Nachschlüsselns verübt worden, und soll bisher alle und jede Spur zur Entdeckung des Diebes fehlen.

Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß künftig für Künstler, Gewerbetreibende und andere Personen, welche zur ihrer Belehrung und Geschmacksbildung, oder sonst zu künstlerischen oder gewerblichen Zwecken das königliche Grüne Gewölbe und die königliche Porzellan- und Gefäß-Sammlung besuchen wollen, zu bestimmten Stunden unentgeltliche Führungen stattfinden und zwar im königlichen Grünen Gewölbe Dienstag und Freitag, Nachmittag 1 Uhr, Mittwoch und Donnerstag, Vormittag 8 Uhr, jedesmal für 16 Personen, in der königlichen Porzellan- und Gefäß-Sammlung: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Vormittag 8 Uhr, Mittwoch und Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr, jedesmal für 12 Personen. — Die Karten zu diesen Führungen werden den Mitgliedern, Lehrern und Schülern der königlichen Kunstakademie, den Lehrern und Schülern der königlichen Polytechnischen Schule, den Mitgliedern der Dresdner Kunstgenossenschaft, den Mitgliedern des Dresdner Gewerbevereins in ausreichender Anzahl zur Verfügung gestellt werden.

Vor einigen Tagen wollte in einem in der Birnaischen Vorstadt gelegenen Hause ein dort dienendes Mädchen Kohlen aus dem Keller heraufholen, als sie beim Eintritt in den Keller zu ihrem nicht geringen Schrecken wahrnahm, daß eine Partithe dort befindlicher Hohlspäne in Flammen stand. Der rechtzeitigen Entdeckung des Feuers war es zu danken, daß dasselbe, ohne weiteren Schaden anzurichten, bald gelöscht wurde.

Der Schwache muß dem Stärkeren weichen. Dafür spricht täglich eine Hauswand auf der Drehscheibe, die mit einem Weinspalter illustriert ist, in welchem einige Sperlingsfamilien sich häuslich niedergelassen und ihre Jungen hegen und pflegen, um sie zu kräftigen, mannbare Nachkommen heranzuziehen. Dagegen erhebt nun eine Krähe, die jedenfalls nicht weit davon logiert, grausamen Einspruch, indem sie tagtäglich, namentlich des Morgens, sich einen oder zwei junge Sperlinge aus den Nestern holt, in ihre Behausung trägt und dort als sogenanntes Stammfrühstück verzehet. Alle Verurtheilungen der schreienden Ältern nützen nichts, der Braten wird geholt und die Vertheidigungsmäßigkeiten der Späzen werden von dem scharfen Schnabel des Räubers „Aundnablaibel“ zurückgewiesen.

Obwohl man der gegenwärtigen Zeit einen Character zuschreibt, dessen Streben vorwiegend darauf gerichtet ist, die reichlich eingeernteten Früchte der Kunst vor Allem gemeinnützig und in modernem und möglichst bequemen Gewande dem Volke zugänglich zu machen, so finden sich doch auch Individualitäten, die sich von dieser allgemeinen Strömung nicht erfassen lassen, sondern mit Consequenz darnach trachten, zu dem Ebenmaß ihrer eigenen Kräfte zu gelangen. Im wohlverdienten Interesse eines ernststrebenden Kunstjägers weisen wir daher auf das heutige Sinfonie-Concert des Herrn Kapellmeisters Ehrlich im

Königl. Belvedere hin. Es kommt daselbst eine Sinfonie vom Musikdirector G. Franke zur erstmaligen Aufführung. Soviel wir bereits vernahmen, ist dieses Werk eine bedeutende geist- und schwungvolle Composition.

Die Exercierübungen der Artillerie auf dem Exercierplatz am Heller haben nunmehr ihren Anfang genommen und rücken hierzu täglich mehrere Batterien des Feld-Artillerie-Regiments mit den Geschützen aus. Nach Beendigung dieser Übungen finden dann, gewöhnlich im Juli und August, die Schießübungen der gesamten Artillerie statt, woran auch sämtliche außerhalb garnisonierende Artillerie-Abtheilungen Theil nehmen, welche letztere dann Cantonnements bei Dresden beziehen. Schon jetzt sind täglich eine ziemliche Anzahl Arbeiter mit der Errichtung und Herstellung eines Kugelfanges auf dem Heller beschäftigt.

Das 1. Jäger-Bataillon „Kronprinz“ hat die Genehmigung erhalten, auf den Epauletts und Achselstücken der Officiere, sowie auf den Achsellappen der Unterofficiere und Mannschaften, den Namenszug Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Albert zu führen.

Von heute an werden bis auf weitere Bestimmungen die Vorstellungen im Hoftheater ihren Anfang um 7 Uhr nehmen und die Casseneröffnung um 17 Uhr stattfinden. Vielen Geschäftsleuten wird diese Veränderung willkommen sein, weniger vielleicht für Fremde aus umliegenden Städten, welche den Dampfwagen zur Zuruückfahrt benutzen.

Vorgestern Abend entstand in der großen Brüdergasse ein bedeutender Menschenauflauf dadurch, daß ein dort wohnhafter Viehwahnhändler ein 10jähriges Mädchen, welches in kindlicher Spielerei an einer vor dem Geschäft befindlichen Blechtruhe gewandelt hatte, in sein Geschäftslokal hineingezogen und geschlagen haben sollte. Mehrere hinzugelommene Polizeibeamten gelang es, das aufgeregte Publikum, welches schon von Fensteranschlagern u. sprach, noch rechtzeitig zu besänftigen und zu zerstreuen, wodurch die Ruhe bald wieder hergestellt wurde.

Gestern früh ging eine Frau durch das Gehöfte eines Durchhauses in der innern Stadt, als urplötzlich ein Maurerfähren vom Dache, welches die Giebelarbeiten, drei Schritte vor der Frau herabfiel, wo dieselbe zwar mit dem bloßen Schreck davontam, aber es ihr beinahe das Leben hatte kosten können.

Zu Bezug auf die Episode, welche wir von Tharandt dahin erörterten, daß ein Knabe von dem betreffenden Seelsorger in Form einer förmlichen Beichte dahin geleitet wurde, daß er einen sogenannten kirchlichen Diebstahl eingestand und denselben mit Entrichtung von 15 Pfennigen, deren jetziges Depositem noch nicht bekannt ist, sühnen mußte, wurde eine Stimme laut, welche das Verfahren rechtfertigte und die That des Knaben als ein wirkliches Verbrechen, mindestens aber als eine Sünde hinstellte. Die Sache liegt aber so, daß der sonst so gesittete, religiöse, gebortame und fleißige Knabe geachteter Eltern in Folge der dringlichen Einreden des Geistlichen eine Episode beichtete, die so unschuldiger Art ist, daß darüber kein Mensch ein Wort verlieren dürfte. Die von den Knaben gesammelte Frucht ist gar keine Kirche, wie sie auf Chausseebäumen und in Obstgärten gehegt und gepflegt wird, sondern eine sogenannte Hoberlische, die eigentlich nur aus einem harten, großen Kern besteht, um den sich eine fast fleischlose Schale legt, eine Frucht, die so wild wächst, wie die herrenlose Heidelbeere, Hagebutte, Preiselbeere, Hafelnuß, Kastanie, oder der die Speichelrüben zusammenziehende Sauerampfer im ersten besten Straßengraben. An das straflose, erlaubte Plündern dieser herrenlosen, zu keinem besonderen Gebrauch dienenden Frucht hatte sich der Knabe erinnert, als er dazu gezwungen wurde, eine Sünde einzugestehen. Ich glaube nicht, daß ein Erwachsener selbst an das Strafgesetzbuch des Staates, oder der Kirche denken wird, wenn er am sonnigen Grabenrande, oder im schattigen Wald, oder auf blumiger Wiese sich eine Gänseblume, eine Hagebutte, eine Preiselbeere, oder einen Schachtelhalm am stillen Moor abplückt, wenn er nicht gerade den Mundtheilen der Promenaden, oder den Rosen und Tulpenbeeten der Gartenbesitzer einen unerlaubten Besuch macht. Wie weit übrigens derartige geistige Zwangsmittel führen können, Zwangsmittel, die durch religiöse, warme, ruhige, zum Kindesherzen gehende Ermahnungen und Belehrungen einen anstandigen, sittlichen, eines Seelsorgers würdigen Erfolg finden könnten, ergibt sich daraus, daß ein anderer Knabe sich in derselben Lage befand, wie sein oben erwähnter junger College, der also auch in herrenlose, wilde Beeren gegangen war, dann aber seiner Mutter 2 Reingroschen entwendete, um demselben Pastor gegenüber seine That damit zu sühnen. Das sind also die Folgen einer solchen Vehrweise, das die Resultate eines geistlichen Actes, der nur auf den Grundgedanken der Liebe, der Gottesreligion, dem Vertrauen zu Gott und seinem Diener fußen soll.

Trotz der von uns neulich mitgetheilten Verhaftung eines hiesigen Klempererfellen, der in Gärten und von Häusern Theile von Bleisprengeln u. gestohlen, scheint die Verübung

gleicher Diebereien bisher ihr Ende noch nicht gefunden zu haben, da uns von mehreren Haus- und Gartenbesitzern mitgetheilt wird, daß sie in den letzten Tagen wieder unter dieser Industrie unbekannter Diebe zu leiden gehabt haben.

Vorgestern Mittag verunglückte auf dem Leizpiger-Dresdner Bahnhof der Weichensteller Hofmann dadurch, daß er beim Rangiren zweier, aus dem Gleise gesprungener Wagen, zwischen die Räder derselben kam, wodurch ihm der Halsring gebrochen wurde. Der Verletzte wurde mittelst Droschke nach seiner in Bieschen gelegenen Wohnung gebracht.

Gestern Morgen wurde der Leichnam einer jüngeren Frauensperson unweit des Badhofsquai aus der Erde gezogen und gerichtlich aufgehoben. Obgleich der Leichnam durch Fäulniß ziemlich unkenntlich geworden ist, so glaubt man doch aus der Kleidung schließen zu dürfen, daß derselbe einem aus Mittweida stammenden Dienstmädchen angehört, welches sich vor circa 3 Monaten aus ihrem hiesigen Dienste heimlich entfernt hat und seitdem verschollen war.

Ueber die schon gestern gemeldete Verwundung eines Gendarmen schreibt man dem Dr. J. aus Bautzen: Die bedeutenden Waldungen, welche sich längs der sächsisch-preussischen Grenze von Oschatz bis Weigenberg hinziehen, sind schon mehrfach der Schauplatz von Kämpfen zwischen den Organen der Sicherheit und Wildbeeren gewesen, und erinnern wir namentlich an die Ermordung des Försters Raule aus Drobau und den Mordversuch an dem Förster Weinert vom Muskauer Reviere. In neuester Zeit war in den gräßlich einsiedlichen Waldungen bei Niessel eine Wildbeerebande mit so unerhörter Frechheit aufgetreten, daß diese am hellen Tage selbst in der Nähe bewohnbarer Orte förmliche Treiben auf Wild veranstaltete und meist den Verfolgungen entging. Es ist dies an den Grenzen um so leichter möglich, als die Ortsschaften meist weit von einander entfernt liegen und der Uebertritt nach dem jenseitigen Staatsgebiete sehr leicht auszuführen ist. Diese Wildbeerebanden hatten die Gendarmen und Forstbeamten seit geraumer Zeit um so mehr beschäftigt, als man unter den Dieben den noch immer nicht entdeckten Mörder des Försters Raule vermuthen mußte. Als daher am 6. Mai in Königs-worthaer Gegend aufs Neue eine Wildbeerebande aufgetreten, jedoch abermals entkommen war, führten die unendlichen Bemühungen der Gendarmen dahin, wenigstens die Identität des einen, wohl des furchtbarsten dieser Wildbeere, festzustellen, und bereits am 8. Mai gelang es dem Kreisobergendarm Liebig und dem Gendarmen Jense, im Dorfe Guttau bei Bautzen, dem Wohnorte des Wildbeere, Schuld beweise zu sammeln, obwohl der Dieb selbst nicht mehr anzutreffen war. Da Liebig anderweitig entsetzt worden war, hatten sich heute früh bei Tagesanbruch die beiden Gendarmen Jense und Kahle verabredet, unter Zuziehung des Oberrichters den nunmehr bestimmt als Wildbeere ermittelten Einwohner Bamisch aus Guttau bei Tagesanbruch in seiner Wohnung aufzujagen. Nachdem eine Hausdurchsuchung erfolglos gewesen, entdeckten die genannten Gendarmen an der hinteren Hauswand ein einem Verbau oder einer Barriere ähnliches Bauwerk von Heißig, Stroh, Schilf, und unter demselben versteckt den Wildbeere Bamisch. Den wiederholten Aufforderungen, herauszukommen und sich zu ergeben, setzte Bamisch die Drohung entgegen, den Ersten, der heran komme, werde er erschießen. Dennoch machten sich die Gendarmen daran, die Vernehmung wegzuräumen, als ein Schuß Bamisch's, auf den Gendarm Kahle abgefeuert, dessen Seiten-gewehr schneide streifte, sonst aber keinen Schaden anrichtete. Es begann nun ein förmlicher Kampf zwischen dem verbarbarierten Bamisch und den Gendarmen, wobei leider der Gendarm Jense einen nicht ungefährlichen Schrotschuß in die Hüfte und einen Kugelschuß durch den Arm erhielt. Bamisch war, obwohl allein, den Gendarmen gegenüber insofern im Vortheile, als er verdedet und versteckt, sowie mit 2 Gewehren versehen war. Nachdem nun 8 Schüsse gewechselt worden und Jense ganz kampfunfähig war, gelang es dem Bamisch, fast unbemerkt aus dem Verstecke herauszukommen und den nahen Wald zu erreichen, in welchem er bei den angestellten größern Streifungen nicht mehr gefunden wurde. Obwohl der verwundete und in seinem Districte feindlich belagerte Gendarm Jense heftige Schmerzen leiden muß (18 St. Schrote sind ihm in's Fleisch eingebrungen), so ist doch Hoffnung vorhanden, daß derselbe völlig wieder hergestellt werde. Eine traurige Scene bot die Ankunft des schwer verwundeten Gendarmen bei seiner Ehefrau; dieselbe brach halb ohnmächtig zusammen. Die Mutter Bamisch's, welche ihrem Sohne wahrlich die Wunden zugesetzt und ihre Freude über dessen Entkommen jubelnd mit der Bemerkung geäußert: „Lebender kriegen sie Den nicht“, wurde mit verhaftet. Man hofft durch die eingeleiteten Sicherheitsmaßregeln auch Bamisch's, wenn schon nicht ohne neuen blutigen Kampf, habhaft zu werden.

In den Vormittagsstunden des 12. d. sind in einer Sandgrube bei Döbeln durch den Einsturz einer Erdwand drei Personen, darunter der Eigenthümer Sucher, erschüttert und todt hervorgewogen worden. Die zwei andern Verunglückten

erlebten einen heftigen Schreck, als sie beim Eintritt in den Keller zu ihrem nicht geringen Schrecken wahrnahm, daß eine Partithe dort befindlicher Hohlspäne in Flammen stand. Der rechtzeitigen Entdeckung des Feuers war es zu danken, daß dasselbe, ohne weiteren Schaden anzurichten, bald gelöscht wurde.

Der Schwache muß dem Stärkeren weichen. Dafür spricht täglich eine Hauswand auf der Drehscheibe, die mit einem Weinspalter illustriert ist, in welchem einige Sperlingsfamilien sich häuslich niedergelassen und ihre Jungen hegen und pflegen, um sie zu kräftigen, mannbare Nachkommen heranzuziehen. Dagegen erhebt nun eine Krähe, die jedenfalls nicht weit davon logiert, grausamen Einspruch, indem sie tagtäglich, namentlich des Morgens, sich einen oder zwei junge Sperlinge aus den Nestern holt, in ihre Behausung trägt und dort als sogenanntes Stammfrühstück verzehet. Alle Verurtheilungen der schreienden Ältern nützen nichts, der Braten wird geholt und die Vertheidigungsmäßigkeiten der Späzen werden von dem scharfen Schnabel des Räubers „Aundnablaibel“ zurückgewiesen.

Obwohl man der gegenwärtigen Zeit einen Character zuschreibt, dessen Streben vorwiegend darauf gerichtet ist, die reichlich eingeernteten Früchte der Kunst vor Allem gemeinnützig und in modernem und möglichst bequemen Gewande dem Volke zugänglich zu machen, so finden sich doch auch Individualitäten, die sich von dieser allgemeinen Strömung nicht erfassen lassen, sondern mit Consequenz darnach trachten, zu dem Ebenmaß ihrer eigenen Kräfte zu gelangen. Im wohlverdienten Interesse eines ernststrebenden Kunstjägers weisen wir daher auf das heutige Sinfonie-Concert des Herrn Kapellmeisters Ehrlich im

worden
An dem
Bis zum
streifen.
ann.
erl
ungarikbe
nd Nacht
bei
tag, 2
Nr. 6.
Bestherd
und velfö
stend, an
hathof mit
Regelbahn,
1 und drei
v. 30,000
Anzahlung
Das ange-
Bauareal,
Weldchkeitig
Bachsgelder
beten. Das
Mitt. 3. III.
he
ogium
Mitt. 27.
tar-Exa-
der (Fr.)
end vor.
Sprachen
b. Gregorien
in 14 Lehr gut.
Gewinn
von 1000
welche das
bestanden
h. Jeter
nen; können
den eintreten.
theilungen.
Neue Curie
tätig.
rup
d. 20. d. del
Coryrup
d. 16. d.
rup.
d. im Gemein
mann,
d. J. W. d. d.
Historische
Jah. Durch-
verkauften bei
Co., Str.
fs-
uf.
gebaut, mit
großen Lan-
ten, Stallung
reichen, lebha-
nenen Strake
antlichter bei
auf Neben die-
n sich geistlich
a. Geithaus
Geschäft
fragen Wirtel
Land zum
esse bitter
verzuosen.
tauen.

waren Familienväter und hinterlassen außer den Frauen 4, beziehentlich 7 Kinder. Die in der Sandgrube mit beschäftigte ...

Am 10. d. brannte das an der Straße von Ober ...

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute ...

Sauptactwinde 5. Klasse 77. königl. k. k. Landes ...

100,000 Thlr. Nr. 40004.

50,000 Thlr. Nr. 72178.

2000 Thlr. Nr. 13659 19403 47301 55164 74122.

1000 Thlr. Nr. 5010 11240 18489 25523 27093 37522

77881 40965 45164 52349 52615 59716 66277 66998 68942

69260 72340 74785 74881 75114 75318 84337 84733 84829

87019 93222.

400 Thlr. Nr. 311 10522 16968 20200 22065 29510

32968 38913 42920 43294 46374 47188 50017 50292

51898 54977 55236 57190 57995 58858 67381 68882

7147 76563 83360 86313 89789.

200 Thlr. Nr. 905 1168 7696 10138 14248 20513

24821 24758 25121 28748 30158 33082 33155 34109 39145

40326 44821 49926 51678 57649 59352 60777 65185 67126

71497 80113 80508 82725 82740 83521 86618 88768 89220

94754.

100 Thlr. Nr. 109 369 2361 2648 5515 7037 7521

8245 8641 9160 10010 10919 12630 14711 14972 14503

15850 16534 18488 18696 20726 21273 22385 22531 24914

25099 26211 26424 28512 29994 31851 34311 34428 34057

36679 37530 39162 38158 38452 44583 44411 44186 47929

47097 48688 49810 50427 51252 51950 53820 53636 53308

54327 55038 55869 56976 56106 56135 57240 59547 59738

59286 60193 61156 61118 61456 61804 61485 62980 62465

63304 63832 64626 64614 68970 68858 71155 71335 72738

73384 73808 74592 74311 76421 76591 78634 79382 79793

81685 82477 82681 83951 83945 84631 86386 86162 86109

87504 88004 90372 91435 91128 91690 91445 91214 93068.

Berlin, 13. Mai, Nachmittags. Der Kaiser von Ruß-

land ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und vom

Könige sowie von den königlichen Prinzen, welche sich auf dem

Bahnhofe in ihren betreffenden russischen Uniformen empfan-

den hatten, empfangen worden. (Dr. J.)

Conis, 9. Mai. Der Besitzer des Gutes Wühlchen ist

Mitte April d. J. verstorben und auf dem Kirchhofe zu Königl.

Neulich beerdigt. Die nachgeliebte Witwe soll nach dem

Tode ihres Mannes keine Ruhe gehabt haben und um diese

zu erlangen, hat dieselbe für den Preis von 50 Thlr. durch

drei Einwohner aus Neulich in der Nacht vom 30. April bis

1. Mai c. die Leiche ihres Mannes ausgegraben und derselben

den Kopf abschlagen lassen. Die Sache ist der Staatsanwalt-

zu verbrennen. So geschah es. Man besetzte das Haus des

Göhen, häufte das Holz der Umgebung darum, zündete dieses

an und schaffte alles Trübsand aus dem Tempel zur Ver-

brunnung herbei. Zuerst den großen Kofstod, der bei Pro-

cessionen gewöhnlich vor dem Göhen-ehrergetragen wurde,

dann 12 Bullenhörner, aus welchen man zu räuchern und

heiliges Wasser zu sprengen pflegte, darauf 3 Scharlachrotte

Siegenshirten und die Seidenrobe, mit welcher der Tempel-

wächter das Gögenbild bei Umzügen zu bekleiden pflegte. Dann

kam die Reihe an des Göhen Kasten, aus einem ausgehöhlten

Baumstamm bestehend, und mit einem Deckel versehen, zuletzt

der Eigentümer dieser Siebenfachen, der Göge selber. Da

kaum Einer aus der ganzen lebenden Generation der Madaga-

assen denselben je zu Gesicht bekommen, so erregte sein Er-

scheinen gr. ses Erstaunen. Der Göge bestand aus zwei Stücken

Scharlach-Seide von etwa drei Fuß Länge und drei Zoll Breite,

verbunden durch ein kleines Stück Holz von der Dicke eines

Mannsbäumens, so daß die niederhängende Seide so zu sagen

zwei große Flügel zu einem ganz kleinen Körper bildete. Das

war der Larve Gott der Madagassen, dessen Berührung heilig

hält und der Angeklagte zu dreimonatlicher Haft verurtheilt.

Casino Giovanni ist befreit, er reißt sich frech die Hände

und sagt: Für die Dauer von drei Monaten wird mir weder

Essen und Trinken noch Quartier fehlen. Wenn ich Lust haben

werde, im Gefängnisse zu arbeiten, werde ich bezahlt und brauche

dafür keine Steuern zu zahlen und mir Executions-Decrete

in's Haus schicken zu lassen, und so brauche ich die Frucht

meiner Arbeit nicht mit der Regierung zu theilen, die ich nicht

leiden kann. Ich danke herzlich für das Urtheil.

* Die siamesischen Zwillinge. Was die Er-

scheinung dieses Zwillingepaares betrifft, so machen sie nicht

weniger als einen angenehmen Eindruck. Sie tragen den edel

schönen Typus an sich, sind von unterseher Statur und

schwachlich. Eng ist der kräftigere von Beiden und mißt fünf

Zuß und zwei und einen halben Zoll. Chang ist ein Zoll

kleiner und steht weniger gerade aufrecht als Eng. Im Stehen

hält Eng gewöhnlich seinen linken und Chang seinen rechten

Arm auf den Rücken zurückgeschlagen, doch können sie den

Arm auch leicht nach vorn bringen. Beim Ankleiden stehen

sie einander gegenüber. Die beiden Brüder sind in jeder Be-

nach den heiligen Dörfer zu entsenden und das Gögenbild

der den Thatbestand bezeugenden Zeugen wird das Urtheil ge-

aristokratischen Kreisen eine begehrenswürdige Anstellung zu

sein, wenn das nachstehende Bonmot nicht auf Befundung be-

Paris, 12. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin machten

heute im offenen Wagen eine Spazierfahrt über die Boulevards

* In Madagascar hat unlängst eine bemerkenswerthe re-

ligiöse Umwälzung stattgefunden. Aus einem, im „Englisch

Wetriedeprife. Dresden, am 13. Mai 1870.

a. d. Börse Zbl. 1/2. d. Zbl. 1/2. a. d. Markt Zbl. 1/2. d. Zbl. 1/2.

Für Juristen.

Für eine größere administrative Expedition in Dresden wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiger und erfahrener Hilfsarbeiter, Advokat oder Rechtsanwält, gesucht, der im Stande ist, alle vorzunehmenden, auch größere und schwierigere Arbeiten, selbstständig zu erledigen und die Expeditionsgeschäfte zu leiten. Dafür würde angenehme Stellung und ein den Leistungen angemessener Gehalt, nach Befinden bis zu Tausend Thalern gewährt. Abt. nimmt die Expedition unter Z. A. an.

Allen Besuchern Weizens

ist die seit länger denn 100 Jahren bestehende **Baugarten'sche Weinstube** nebst Garten, Theaterplatz, auf's Beste empfohlen.

Reise Nr. 9 nach Dänemark, Schweden und Norwegen. Programme gegen Franco-Einsendung v. 2 Mkr. franco durch Herrn. von Pring, Dresden, Poststraße 20.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich von 9-1/2 Uhr zu sprechen: **Breitestr. 1, 3.** Reumittlere Krankheiten heile ich in kurzer Zeit!! **Caesar Kox**, früher Militärarzt in der K. S. Armee.

Himbeer-Limonaden-Extract.

Die Flasche 16 Mkr., die Kanne 16 Mkr., empfohlen

Ferdinand Vogel, Dr. Wollmann, Breitestraße 21, Hauptstraße 20.

Hotel Restaurant Stadt Petersburg.

Sonntag den 15. Mai Gröffnung meines neuen Restaurants.

Da ich meinen Bau beendet, mein Gastzimmer bedeutend vergrößert und andern renommierten Restaurants gleich gestellt habe, so empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend mit der Bitte um einen recht zahlreichen Zuspruch. Küche und Keller werden bei mäßigen Preisen das Beste leisten. **A la carte** in jeder Tageszeit, **Diners, Soupers** auf Bestellung werden in kurzer Zeit besorgt. Achtungsvoll **Ernst Franke.**

Garten- und Blumenfreunden

empfehle zu jeder Veranzugung der Blumengruppen und Auspflanzung der Gärten eine Auswahl der beliebtesten Artikel, als: **Levkoenpflanzen** bester Qualität und fortgesetzt, ferner **Pelargonien, Verbeneen, Gnapthallum, Nannothellen, Balsaminen, gesäute Zinnlen, Lantannen, Cabaca scandens** und vieles Andere in frischen Exemplaren zu möglichst billigen Preisen.

T. Petri, Kunst- und Handelsgärtner, An der Bürgerwiese 15b (Diana-Bad).



Heute Sonnabend steht von mir ein Transport schöner **dänischer Wagenpferde** im Gasthof zur „Stadt Sebnitz“, Breitestraße, zum Verkauf. **Louis Victor.**

Bad Kreischa empfiehlt täglich frische Forellen.

Braunkohlen.

Von heute an bis auf Weiteres verkaufe ich die **Tonne Karbitzer Mittelkohle 9 Mkr., Mariascheiner do. 10** - bezgl. Steinkohlen billigst. Dresden, den 12. Mai 1870. **J. G. Busch,** Diadoc-Platz der Marienkirche.

Zwei Lastwagen,

für Dreispänner, schon gebraucht, werden zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre **G. B.** bei Herrn. Kaufmann **Wollmann,** Hauptstraße Nr. 20, niederzuliegen.

Grundstücksverkauf.

Walters Weinberg in Oberlößnitz, eine Stunde von Dresden, in der Nähe der Radebeuler Parkbühnen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es schließt bei Gasse 13 Scheffel Feld, etwas Vieh, Gemüsegarten, auch etwas Holz in Summa 26 Scheffel Land in sich, es wird Jagd, Steinbruch und Gärtnerei mit feinsten darauf betriebenen, neuen Jagdschänke und Trockenstuppen sind noch ein großes Wohn- und Wirtschaftshaus mit Tanzsaal und darin befindlichen Ställen, ein kleineres Wohnhaus, eine Scheune, ein massiver Schwapp und zwei massive Schächler für Feld- und Standweiden, dazu gehörig. Lage angenehm, von Gärten und Schönen sehr bewacht und können alle Branchen, vorzüglich die Wirtschaft mit bestem Erfolg betrieben werden. Zu Wohn und eignen Kindern werden stets zwei Werte, sowie auch drei Mäde darauf gehalten. Preis billig. Näheres bei **J. Jöhner** und Sohn in Dresden, Jagdstraße 2, 2, oder bei dem Verkäufer selbst.

Zu verkaufen

ist ein sich im guten baulichen Stande befindendes Haus, worin sich 3 Stuben befinden, dasselbe ist in einem großen Ackerort gelegen, um welches herum noch sechs Bäume liegen, und wird sehr gewünscht, da kein Sattler sich daselbst befindet, das ein solcher sich daselbst niederlasse.

Preis 1400 Thlr., Anzahlung 500 Thlr., das Uebrige zahlt sechs Jahr zu 4 Proc. fest darauf liegen. Näb. C. G. poste rest. Blasewitz.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen in Neustadt, an der Kirche Str. 7, 3 Treppen.

Fertige Wäsche

in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen die **Wäschehandlung Ostra-Allee** gegenüber der Perle im Garten. **Max Schellerer.**

Fourniere,

größte Auswahl, in Jacarande, Mahagoni, Kirschbaum, Nussbaum, sowie massivem Holz billig. **Circusstraße 3.**

In Tharandt

ist die neben dem Albertsdialen gelegene geräumige **Villa Nr. 60 D.** mit großem Garten im Ganzen oder geteilt sofort zu vermieten, nach Befinden zu verkaufen. Näheres im Grundstück.

Nach Auswärts.

Die Tochter achtbarer Eltern sucht in einer guten Familie als Braut bei Kindern v. 3-6 Jahren anzukommen. Verständlich im Umgang mit Kindern, sowie Unterweisungen derselben in den Anfangsgründen wird zugesichert. Adressen bittet man unter Chiffre **C. B.** in d. Exp. d. M. niederzuliegen.

Grundstücksverkauf in Dresden.

Ein in besserer Ostra-Allee in unmittelbarer Nähe des Zwingers gelegener Gebäude-Complex, welcher bei einem Um- und bez. Neubau sich vorzugsweise zur Benutzung für ein größeres Handlungshaus oder Bankinstitut eignen würde, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch **Adv. Dr. Stein II.** in Dresden, Seestraße Nr. 9.

Hüte auf Stoff,

Das Modernste ist, empfiehlt, außer seinem wirklich großen Lager, am billigsten **H. Teister.** Hauptstraße Nr. 84.

Reinstes Tafelöl, superfeines Mixer-Probenceröl

empfehle die **Drogenhandlung von Johannes Theinus,** große Meißnerstraße 1.

Ein Antscher,

sicherer Fahrer, guter Meister, auch im Serviren nicht unerfahren, sucht, achtet auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli ein Unterkommen. Geehrte Herrschaften, die darauf reflektieren wollen, werden gebeten ihre Adressen unter **A. B.** poste restante Baugen niederzuliegen.

Ein ganz unabhängige, gebildete Dame mit 6000 Thlr. Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines geachteten und hochgestellten älteren Herrn zu machen. Offerten einzuwenden unter **A. A. A. A. 60** poste restante Dresden.

Größtes Lager

auf- und schmiedeeiserne **Cartonnöbel Bettstellen, Blumen- und Waschtische etc.** bei **Alex. Harnisch,** Eisenmehlsabrik, 13 Annenstraße 13.

Streichhüte, schön garniert, sowie auch seidene sind sehr billig zu verkaufen: **Werbegasse Nr. 7** im Wagengeschäft.

Cavaliere,

Autobesitzer und höhere Beamte können baire Handcartonne von 200 bis 10,000 Thaler, resp. mehr, erhalten und wollen sich - wenn auch vorläufig anonym - wenden an **C. H. Nr. 5** franco poste restante Dresden, Goepferstr.

Villa-Verkauf.

Der Umfang halber ist eine Villa, welche mit jedem Jahre wegen ihrer Lage mehr im Preise steigt, zu verkaufen. Dieses Gebäude besitzt zehn herrschaftliche Zimmer, alle übrigen Bequemlichkeiten und prächtigen Garten. Das Nähere Exp. d. M.

Zu verpachten

sind in Dresden die Localitäten zu einer Maschinenfabrik mit Dampftrakt und Transmiffion unter den günstigsten Bedingungen. Nähere Auskunft erteilt: **Naalbach's Annoncen-Bureau** Palmstraße 14.

Einige Stück

Leinwand sind billig zu verkaufen gr. Schiefgasse Nr. 7 im Pfandgeschäft.

Die höchsten Preise

zahlt man für getragene Herrenkleider. Bei Abt. erbitten an **Madame Kühn,** Altmarkt, Buchbinder-Reihe.

Geld in jeder Betragshöhe gegen Gehalts- und Pensionsausstellungen unter Direction. Zinsen pro Monat pro Thaler 1 Mkr. Bei Beträgen a 50 Thlr. werden Prolongationen 1/2 Mkr. berechnet. **Jacobsgasse 5, 2. Et.**

Wachstuch-Fusstapeten,

Wachsbarchente und Wachseisen empfiehlt in reicher Auswahl **C. Anshütz,** Teppich- u. Wandstuckbldg. Altst. 23.

Ein Schlossergeselle,

selbstständiger Arbeiter, findet Arbeit. **Gustav Raschke,** Weißeritzstraße 16.

Sommerlevkoy-Pflanzen

enallische, großblumige, in den besten in's Gefüllte fallenden Farben, **Sommergewächse** aller Art empfiehlt **Oscar Liebmann,** Tharander Strasse 15b.

Züchtige Mechaniker

finden dauernde Beschäftigung bei **Otto & Nieding,** Poppritzplatz.

Das sich täglich mehrende ob aber meinen vorzüglichen

St. Thomé Caffee

a 90 Pf., gebrannt a 12 Mkr. veranlagt mild, vermischt ganz bezaubernd zu empfehlen. **Robert Redde,** Sporengasse, Annenstraße 11, Loschwitz 23.

Ein zahmes Vieh

(nicht hoch), wird zu kaufen gesucht von **C. Seidel,** Dresden, Antonstraße Nr. 10.

Rother Gartenfries

liegt billig zu verkaufen Weintraubengärten in der Koblentzstraße. Auch werden daselbst Bestellungen auf ein- und zweifelhafte Früchten angenommen.

Bergschlösschen

in Leisnig. Zu vermieten ist daselbst ein komfortabel eingerichtetes Sommer-Logis mit Benutzung des Gartens. Auch kann dasselbe auf Wunsch für das ganze Jahr abgegeben werden.

Herrnenkleider,

neue und getragene, sind sehr billig zu verkaufen. **Am See Nr. 16, 1. Et.**

Ein Phaeton u. ein Bretwagen sind billig zu verkaufen. **Witzers Platz Nr. 37** verterre links.

Ein junger, gebildeter Mann, 25 Jahr alt, von angenehmen Erscheinung, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung bei einem alleinstehenden künftigen Herrn oder Dame. Gefällige Offerten bittet man unter **C. F. 2008** bis zum 18. d. M. in der Exped. d. M. niederzuliegen.

Verfohen und Astern

das Schot 1 Mkr., sind zu haben **Falkenstrasse Nr. 40.**

Mehrere tüchtige Kutscher, Knechte, kräftige Haus- und Stallburshen werden zum sofortigen Antritt verlangt durch **Heinrich Wiegner,** Schöffergasse 24, 1.

Brauerei

solle unter sehr annehmbaren Bedingungen auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden. Bewerber erbitten auf Anfragen Näheres von Unterzeichnetem. **G. Philipp,** Dresden, Marienstraße 26, 1.

Blaid-Riemen,

größte Auswahl von 5 Gr. an, **Werbegasse Nr. 15, Bernhard Rieger,** Meier u. Tischner.

Gemeinnützige Sommerwohnung, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, ist noch zu vermieten in Alt-Streifen. Näheres im Zwickauerischen Gute Nr. 20.

Für Damen.

Alle nur vorzunehmende Damengarderobe wird schnell, reell, pünktlich und billig gefertigt **Grünestr. 14 c., 4. Et.** Auf einem in romantischer Lage, 2 1/2 Stunden von Dresden, 1 Stunde von der Bahn gelegenen Gute ist ein schönes

Sommerlogis

zu vermieten. Näb. in der Exp. d. M.

Porter,

best double Brown Stout, **März-Gebräu** von **Barclay, Perkins & Co. London,** vom Fasse a 8 Mkr. pro Kanne, rest auf Flaschen a 5 Mkr. pro 1/2, a 9 Mkr. pro 1/4. Bout. incl. Flasche, pro Duz. 1 Bout. Rabatt.

Burton-Pale-Ale,

meissirend, a 6 Mkr. pro 1/4 Bout. **Athanasius Kourmoussi,** Altes Geschäft, Gewandhausstrasse.

Niedertage

von acht Nordhäuser Kornbranntwein, aus der Brennerei v. **Kommallein u. Wand** in Nordhausen befindet sich bei **Eisert & Co.,** Dresden, Rampfstraße 24.

Gesuch.

Ein solches in den 30er Jahren stehendes Mädchen sucht, um mit allem in der Welt zu stehen, da sie sich vielen Jahren ihre Eltern verloren, einen Lebensgefährten einfach zu Stande, wenn auch kinderlos hätte wer. Geehrte Adressen würde man gefälligst unter **Vertrauen 56** in der Expedition d. M. niederlegen.

Eine Papier-schneide-Maschine

vorzüglichster Construction von **Stamm** in Leipzig, 2 1/2 Schmittlänge und höchst vortheilhaft für Buchbinder, Couvertfabriken u. s. w., ist sehr preiswerth zum Verkauf bei **Stephani, Flemingstr. 5** drei Treppen.

Offene Stellen

leben Standes, **Waldstr. 13, 2. Et.** Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltenes Pianoforte. Abt. w. erbitten Schöffergasse 13, im Materiallager.

Sopha billig zu verkaufen **Kreuzstraße 18, 2.**

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend

Großes Militär-Concert

vom Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101 „König Wilhelm“, unter Leitung des Herrn Musikdirector H. Trentler.

„Am Meer“, Lied für Violoncello v. Schubert.
„Offenbachiana“, großes Potpourri v. Gounod.
Ouverture 3. Die schöne Galathea, v. Suppe.
„Die beiden Nachthallen“, Volkslied für 2 Violoncello u. Bass, v. Rodolphe.
Paraphrase über Vereloy, v. Rodolphe.
„Zubelkänge“, großer Festmarsch zum 200jährigen Jubiläum der Kaiserlichen Grenadier-Regade, componirt v. H. Trentler.

John.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2^h 1/2 Ngr.

Große Wirthschaft des Ngl. gr. Gartens.

Heute

Sinfonie-Concert v. Stadt-Musikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.

Zur Aufführung kommen die Ouverturen 3. Archibald v. Weber, zu Héro v. Meißner, Arie a. Titus v. Mozart, Rondino a. la Polacca v. J. v. Abelson, Arie a. Hans Sella v. Marschner, Finale a. Vöstenstein v. Lindpaintner, Sinfonie Nr. 5 (C-moll) v. L. van Beethoven etc.

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Gräbent Ww. Pippmann.

Große Wirthschaft des Ngl. gr. Gartens.

Morgen

Erstes Früh-Concert v. Stadt-Musikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.

Anfang 5 1/2 Uhr. Entrée 2^h 1/2 Ngr. Gräbent Ww. Pippmann.

Kgl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse

Restaurant

Ende nach 8 Uhr.

Heute: Grosses Sinfonie-Concert

ausgeführt von Herrn Capellmeister G. A. Ehrlich mit der Capelle des R. S. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“ Nr. 100.

Orchester 45 Mann. Streichmusik.

Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens. 2 Fontainen Spiele.

Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Marsch a. d. Ruinen v. Alben, v. L. v. Beethoven.
Ouverture (B-dur) v. Hummel.
Quartett a. „Die Nibelungen“ v. Dorn.
Rückwärts-Walzer v. Jos. Strauß (neu).
Ouverture a. „Ruy Blas“ v. Mendelssohn-Bartoldy.
Abschied vom Wald von Mendelssohn.
Das Adieu im Thal von Hermin (Dorn-Quartett).

Morgen 2 Große Concerte. I. 4 Uhr. II. 7 1/2 Uhr. J. G. Marschner.

Park zu Reisewitz.

Heute Sonnabend

Grosses Extra-Concert

vom Musikchor des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108 unter Leitung des Herrn Capellmeisters Fr. Wendig.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2^h 1/2 Ngr. Marschner.

Bazar-Keller.

Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Dom. Gagliardi und der Komiker Herren Böhnisch und Schwab.

Hempel's Restauration

Altmarkt Nr. 11.

Heute Abend Militär-Freiconcert.

Oberer Gasthof z. Lockwitz

Sonntag, den 15. Mai großes Waffest mit Maitrant. Karl Reichel.

Vogtländische Bierhalle.

2. Weicenthorstraße 2.

Heute Großes Militär-Frei-Concert.

Zugleich empfehle ich warme und kalte Speisen, sowie ff. Lager und hochachtungsvoll ererbte F. Silbermann.

Gasthof zur rothen Schenke.

Für diese Sommer Saison alle Sonntage von 4 Uhr an Gartenconcert, nachdem Tanzmusik.

Hochachtungsvoll

Gd. Müller.

Albertsgarten.

Heute Freiconcert. Kartoffelfeste mit Schweinsknödel, Sonnabend Saucerkraut mit Pöfelbraten und Käseknäulen. Gräbent K. Adle.

Münzgasse, Goldnes Fass.

Heute Sonnabend Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet Ernst Ziegenhals.

Restaurant

Waisenhausstrasse Nr. 32.

Einem verehrten Publikum und meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich heute Abend mit

Pökelschweinsknöchel und Klößen,

sowie ff. Erlanger und Culmbacher Bieren aufwarten werde.

Achtungsvoll

Robert Demnitz.

Sollte eine Familie ein hübsches aber

gänzlich verlassenes 11-12 Jahre altes Mädchen aufnehmen wollen, so bittet man wegen des Näheren sich Ammonstraße Nr. 50 dritte Etage zu bemühen.

Für Musiker.

Eine italienische Viola und eine dergl. Violine sind aus einem Nachlass billig zu verkaufen und anzusehen Rannische Straße 15 zweite Etage.



Association Schuhmacher



zu Dresden

22 Schloss-Strasse 22

empfehl ich
mit einem reichhaltigen Lager aller
Arten Fußbekleidung. Bestellungen
nach Maß, sowie Reparaturen
werden prompt ausgeführt.



Gewerbe-Verein.

Die General-Direction der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft hat in liebevollster Weise unserem Vereine zur beliebigen Benutzung Erlaubnistaxen zum freien Eintritt in das Königl. historische Museum zur Verfügung gestellt.

Die Mitglieder des Gewerbevereins, die von dieser dankenswerthen Vergünstigung Gebrauch zu machen wünschen, um die vielen Schönheiten des Museums näher kennen zu lernen oder Zeichnungen für ihre Zwecke zu entwerfen, wollen sich hierüber an den unterzeichneten Vorstand wenden.

Der Vorstand.

„SAXONIA“

Eisenwerke und Eisenbahnbearbeitungs-Fabrik zu Radeberg.

Nach Grund 8. 19 der Statuten werden die geehrten Actionaire zu einer **den 11. Juni d. J., Vormittags 12 Uhr, im Saale des Hotel Royal, Antonstraße 9 in Dresden, abzuhaltenden General-Versammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

- a) Bericht über den Stand des Unternehmens;
 - b) Beschlußfassung über die vom Königl. Landeshofgericht geprüften Statuten und über einige vom Verwaltungsrath vorgeschlagene Aenderungen derselben.
- Der Saal wird um 11 Uhr geöffnet und punkt 12 Uhr geschlossen.
Dresden, den 10. Mai 1870.

Der Verwaltungsrath.

F. Debes, Hühneraugen-Operateur, Am See 22.

Grover & Baker's Schiffchen-Nähmaschinen

Nr. 19.

Die anerkannt besten Nähmaschinen für Herrenschnitter etc., sind in Dresden nur allein noch zu haben bei

Herrmann Manasse, Dresden, Wildrufer Strasse 8. (Hotel de Russie.)

Nähmaschinenzwirne

von R. Heydenreich in Witzschdorf b. Chemnitz, prämiirt in Paris und Chemnitz 1867.

Glanzwirne, 1 Dgt. Nollen a 100 Nollen, schwarz u. weiß 8 Ngr., dunt 9 Ngr., hoch cordonnirt auf Nollen a 200 Nollen, weiß d. Dgt. 16 1/2 Ngr., schwarz und dunt 17 1/2 Ngr., in Strähnchen schwarz u. weiß 4 Ngr. 100 (- Nr. 50 engl. Mollenwolle) 1/2 Zollfund 16 Ngr., hoch cordonnirt auf Nollen a 200 Nollen, d. Dgt. 17 Ngr., empfiehlt:

E. Stellbogen, Marienstraße 26.

Ein schönes Landgut.

am in der Nähe von Döbeln, Auszug und Herberge, 37 1/2 Acker Areal enthaltend, soll unter günstigen Bedingungen verkauft und mit 4-6000 Thlr. Anzahlung übernommen werden, bezgl. eine Wirthechaft, neu gebaut, ausquartirt, bei Hohenstein, 9 1/2 Acker enthaltend, wird ebenfalls nachgewiesen durch Fr. Dreanert, Agent in Witzschdorf.

Ein gewandter kräftiger Arbeiter.

der womöglich schon bei der Koberberei thätig war, wird gesucht an der Weisker Nr. 28 beim Koberbermeister C. Wemmel.

Drei im Hausabputz geübte Oelstreicher

sind sofort auf 14 Tage mit gutem Lohn Weisker Nr. 28 bei Carl Liebmann, Marienstraße 27.

Als Jungfer

sucht wegen Abreise der Herrschaft ein anständiges Mädchen anderweit Stellung. Eintritt 15. Juni oder 1. Juli. Näheres Sidonienstraße 13 erste Et.

Eine Hühner-Vermachung

von Neustadt wird zu kaufen gesucht Böhmische Straße 20 parterre.

Ein Bildhauer,

tätig in Quittieren, Ausführen und Modelliren, sucht dauernde Stellung. Offerten bittet man in der Exp. d. Bl. unter C. D. niederzulegen.

Familienverhältnisse haben ich eine Produktenhandlung preiswürdig zu verkaufen durch Herrn G. Behold, Rannischestr. 15, 3. Etage 1.

Es wird für alle Sonntage Nachmittags ein Knabe, nicht unter 13 Jahre zur Bedienung eines Schießstandes gesucht. Näheres Gerbergasse Nr. 21 dritte Etage.

Echt englischen Portland-Cement

empfehlen billigt
Läder & Leidloff,
Mönchstraße 20.

Lendenfett

ist Moritzstraße Nr. 16 in der Nähe a. Wld. 7 1/2 Ngr. zu haben.

Eine Warthe Fenster, stark im Rahmen, sind billig zu verkaufen. Schölerstraße 58, 1. Etage links.

Vofalvermietung.

Ein freundliches, geräumiges Gesellschaftlokal welches auf Verlangen ganz nach Wunsch des Wirthes baulich eingerichtet wird, ist zu vermieten. Näheres Extra-Blatt 17 b, 1. Etage, im Bankhofsstr.

Ein kleines Landhaus

in der gesündesten Lage um Dresden gelegen, mit herrlicher Aussicht, schönem Garten und Parkhaus, gleich zu beziehen, ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei Georg Köhler, Ecke der Galeriestr. und Frauenstraße.

Eine alleinlebende, anständige Wittwe im 40. Jahr erbietet sich, das Hauswesen und zugleich die nöthige Verpflegung eines adäquaten älteren Herrn womöglich auf die längere Dauer allein zu übernehmen.

Gewillige Offerten unter P. O. 55 in die Expedition d. Bl.

Compagnon-Gesuch.

Ein junger Kaufmann wünscht sich mit 3-4000 Thlrn. bei einem soliden, nachweislich rentirenden Geschäft zu betheiligen, und bittet hierauf Reflectirende, ihre werthen Adressen unter Chiffre H. H. Nr. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Hausfrauen

empfehle ich meine Gebirgsstadelbutter, Manne 17 Ngr., Wld. 8 1/2 Ngr.

Moritz Str. Nr. 6. Bräutigam.

Ein ganz Alpenpflücker

schier auherst wachsam, ist billig zu verkaufen a. d. W. Weisker Nr. 35 in der Restauration im Durchhaus.

Lillionese

cuticent in 14 Tagen alle Unreinlichkeiten und Krusten der Haut, befeuchtet Crepeolin, Nichten und gelbe Flecken. Garantiert! allein dort in Dresden bei Spaltewitz und Wied.

Ein Knabe, welcher Lust hat Erbsen zu machen zu werden, kann in die Kober bei R. Voigt, Martinstraße 2b.

Eine feine Wein- u. Baitrische Bierstube in nächster Umgebung Dresdens, mit oder ohne Inventar, kann sofort übergeben werden. Abt. bittet man gefälligst in der Expedition unter F. W. 40 niederzulegen.

Die Chronik von Sachsen ist zu verkaufen: große Schlegelstraße Nr. 5, 3 Tr.

Hierzu eine Beilage.